

Mathias Hofmann
EASC e.V. Mitglied des Vorstandes

+49.160.552 6971 (mobil)
Mathias.Hofmann@easc-online.eu
www.easc-online.eu
www.shs-consult.de

20.02.2017

Certified Professional Coach

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Im letzten Jahr hat die Diskussion um eine anerkannte Berufsbezeichnung für Coaches wieder deutlich zugenommen. Wir als EASC begrüßen dies als europäischer qualitätsorientierter Berufsverband für Coaches und Supervisoren sehr. Unser Anliegen ist seit unserer Gründung 1994 die hochqualifizierte Ausbildung und öffentlich wahrnehmbare Zertifizierung von Supervisoren als auch von Coaches in mittlerweile 19 Instituten in Europa. Durch unser internes Qualitätsmanagement und der Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs zu Coaching und Supervision können wir für die diversen Ausbildungsgänge eine Professionalität und damit die Qualität der Ausbildung zum Coach, Supervisor, sowie zum Ausbilder für beide Professionen sicherstellen. Wir sehen Coaching und Supervision als professionelle Begleitung und Beratung von Menschen in herausfordernden Situationen und Konstellationen als unterschiedliche Berufsbilder mit Ähnlichkeiten und Überschneidungen. In dieser Stellungnahme konzentrieren wir uns angesichts der aktuellen Diskussion auf das Berufsbild des Coaches.

Wir verfolgen eine qualifizierte Ausbildung von Coaches aus drei Gründen:

- Die **hohe Qualität** der Coaches kommt in erster Linie den **Kunden und Klienten** zu. Nach Europäischen Richtlinien zertifizierte professionelle Coaches stehen für klare Vereinbarungen, Methoden- und Prozessqualität und eine hohe Zielerreichung.
- Die zertifizierte, methodisch professionelle Ausbildung erzeugt hohe Handlungskompetenz für die **Coaches** auch in herausfordernden Situationen und vermeidet ethische Unsicherheiten.
- Unser System der **ständigen Reflexion der Ausbildungsgänge** im Verband und im Kontext der wissenschaftlichen Reflexion zu Coaching sichert Innovation und angemessene Anpassungen.

sung der Ausbildungen und Fortbildungen entsprechend den Anforderungen aus der Praxis und den Erkenntnissen des wissenschaftlichen Diskurses.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen Berniger, Schäfer, Böning, Dollinger, Greif, Hoefling, Möller und Strikker für Ihren offenen Brief „Aufruf zum Titelschutz für Coaches“. Angesichts des offensiven Vorgehens gewerblicher Anbieter wie XING halten wir es für dringend geboten, als Verbände über einen Titelschutz oder eine gemeinsame „Qualitätsmarke“ für Coaches nachzudenken und dies durch die nicht-kommerziellen Berufsverbände zu etablieren. In Deutschland hat der Roundtable der Coaching-Verbände (RTC) mit der Verabschiedung der Mindestanforderung an eine Coaching Ausbildung eine Grundlage gelegt. An diese Mindestanforderung kann zukünftig die Berechtigung gebunden werden, einen Titel „**Certified Professional Coach**“, zu führen. Diesen Titel gilt es als Marke zu schützen und durch geeignetes Marketing der beteiligten Verbände zu etablieren. Die Mitgliedsverbände des RTC können so eine starke Dachmarke aufbauen, die im Wettbewerb mit XING und anderen eine größere Chance hat als die Marken der einzelnen Berufsverbände. Als EASC ist es unser Anliegen gemeinsam mit anderen, vor allem auch mit dem RTC diese Diskussion auch auf die Europäische Ebene heben.

Die Anforderungen an die Coaching-Ausbildung zum Certified Professional Coach sind in der Reflexion der Praxis und in der Kooperation mit Hochschulen weiter zu entwickeln. Auf Spezialisierungen bei der weiteren Ausdifferenzierung der Berufsfelder Coaching (und auch Supervision) kann so angemessen und zeitnah reagiert werden.

Einen staatlichen Titel zu erreichen sehen wir aktuell auf Grund der Erfahrungen in anderen europäischen Ländern nicht als optimale Lösung. Wir beobachten wenig marktgerechte Lösungen und die Tendenz zur Abwertung eingeführter Titel. In die weitere Diskussion bringen wir diese Erfahrungen gerne ein.

Als europäischer Verband EASC streben wir über Deutschland hinaus europaweite Qualitätsstandards für den Beruf Coach und Supervisor an. Der Weg dazu führt über Standards für Ausbildungsgänge und Anforderungen an Fortbildungen entsprechend eines einheitlichen Manuals oder einer verbindlichen Vereinbarung der Berufsverbände. Die Titel „Certified Professional Coach“ könnten dann basierend auf diesen Standards, die die unabhängigen Berufsverbände im Europäischen Verbund erarbeiten und die durch die Ausbildungsinstitute vertreten werden, vergeben werden. So würde die Qualität der Ausbildungsgänge verantwortlich umgesetzt. Die Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs ist für uns als EASC eine notwendige Bedingung zur Reflexion und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards.

Wir hoffen dass diese Position zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Arbeit des RTC auf Europäischer Ebene beitragen kann und sind gerne bereit daran mitzuwirken. Wir freuen uns über Rückmeldungen.

Der Vorstand der EASC

Susanne Rieger (Spain), Jan Koznar (Czech Republik), Volker Tepp (Deutschland), Daniel Frei (Schweiz), Mathias Hofmann (Deutschland)